

Polizeinotizen

Scheune in Flammen

STUTTGART. Eine Scheune eines landwirtschaftlichen Betriebs zwischen Mühlhausen und Kornwestheim ist am späten Mittwochabend in Flammen aufgegangen. Der Alarm ging um 23.09 Uhr ein, die Feuerwehr konnte schnell löschen. Die Ursache liegt laut einem Polizeisprecher in einem Heizungsraum.

Zeugen gesucht

STUTTGART. Nach einem Zusammenstoß zwischen einem Lastwagen und einem Mercedes am Mittwoch gegen 15.45 Uhr in der Motorstraße in Weilimdorf sucht die Polizei Zeugen. Der 41 Jahre alte Lkw-Fahrer war aus einem Firmengelände gefahren, kollidierte mit einer A-Klasse einer 28-jährigen Fahrerin. Die Verkehrspolizei bittet um Hinweise unter der Rufnummer 07 11 / 89 90 - 52 00.

Drogengeschäft gestoppt

STUTTGART. Polizisten haben am Dienstagabend in den Mittleren Schlossgartenanlagen einen 22-Jährigen festgenommen, der kurz zuvor Rauschgift verkauft haben soll. Der Verdächtige war bereits am Sonntag erwischt worden, nun wurde er beim Verkauf von mehreren Gramm Marihuana beobachtet. Die Staatsanwaltschaft beantragte Haftbefehl.

Polizei erschnüffelt Drogen

WAIBLINGEN. Ihr guter Riecher hat Polizisten am Dienstag zu einer Cannabis-Zuchtanlage geführt. Als die Beamten einen 38-Jährigen baten, seine Wohnungstür in der Straße am Wasserturm zu öffnen, roch es nach Cannabis. In der Wohnung fanden sie eine Cannabis-Zuchtanlage und Amphetamin. Im Garten lagen 23 Cannabispflanzen, die der Mann zum Fenster hinausgeworfen hatte.

Radmuttern gelöst

OSTFILDERN. Ein Klack-Geräusch hat eine 23-Jährige am Montag vor einem Unglück bewahrt. Als sie in der Straße Im Holder in Ostfildern anfuhr, hörte sie ein Klacken. Ein Mechaniker fand die Ursache: Jemand hatte drei Muttern am linken Vorderrad gelöst. Die Polizei ermittelt wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr.

DNA entlarvt Räuber

SINDELFINGEN. Am 30. Oktober 2013 hatte ein mit einem Messer bewaffneter Räuber in einem Sindelfinger Einkaufsmarkt vom Kassierer 1000 Euro erpresst. Durch DNA-Spuren an der Mütze, die der Mann am Tatort verloren hatte, stieß die Polizei jetzt auf einen Tatverdächtigen: ein 28-Jähriger, der mehrfach wegen Diebstählen und Drogendelikten vorbestraft ist. Er sitzt in U-Haft.

Autodiebe gefasst

MURR. Zwei Diebe, die am Sonntag im Murr (Kreis Ludwigsburg) in ein Haus eingestiegen sind und mit dem erbeuteten Autoschlüssel einen VW Tiguan gestohlen haben, sind der Polizei ins Netz gegangen. Die beiden 33 und 31 Jahre alten Männer wurden auf der A 70 bei Bayreuth festgenommen. Dabei entdeckten die Fahnder auch eine kleinere Menge der Droge Amphetamin. Die beiden Ganoven sitzen jetzt in Untersuchungshaft. Es wird geprüft, ob sie am 25. Februar in Ditzingen-Heimerdingen einen Porsche Panamera gestohlen haben.

Der portugiesische Schwabe

Stuttgarter weltweit: Vor 18 Jahren ist Hans-Peter Heilmair nach Portugal ausgewandert – heute führt er Touristen durch Lissabon

Wer mit Hans-Peter Heilmair Lissabon erkundet, braucht festes Schuhwerk und eine gute Kondition. Belohnt wird der Aufstieg durch die kleinen Gässchen mit einem atemberaubenden Ausblick – und vielen Geschichten rund um die Stadt, die der Stuttgarter zu seiner neuen Heimat erkoren hat.

VON REGINE WARTH
AUS LISSABON

LISSABON. Der Weg führt hinauf – wie so oft in Lissabon, der Stadt mit den sieben Hügeln. Über die rutschigen und holprigen Pflastersteine der Calçadas, der kleinen Gässchen. An diesem Frühlingstag wird einem ein Lissabon vorgestellt, wie es in keinem Reiseführer zu finden ist – und auf keiner Postkarte. Es soll das wahre Lissabon sein, heißt es am Telefon. Und so reicht man dem Mann mit Schiebermütze, Bart, Hornbrille und verschmitztem Lächeln die Hand und sagt: „Grüß Gott!“

Hans-Peter Heilmair ist portugiesischer Schwabe oder schwäbischer Portugiese – wie man eben möchte. Seit 18 Jahren lebt der gebürtige Stuttgarter schon in Lissabon. Museen und Denkmäler sind auf seinen Stadtspaziergängen gestrichen. Wer mit ihm unterwegs ist, muss sich vor Hundedreck auf dem Bürgersteig vorsehen und auch mal rennen, um die Fähre über den Tejo noch zu erwischen. Und er muss vor allem Treppchen steigen, denn aus nichts anderem besteht Alfama, eines der ältesten Viertel Lissabons.

Ruhig schreitet Hans-Peter Heilmair voran und erzählt von seiner Jugend in Stuttgart, wo er an der Mönchheide aufgewachsen ist und im Wagenburg-Gymnasium zur Schule ging. Er erzählt von seiner Studenzeit in Freiburg. Aber noch mehr erzählt der 56-Jährige von der Sprache – Portugiesisch. Darin, wo das ungeübte Ohr nur ein Nuscheln hört, erkennt er klingvolle Worte, die ihn schon beim ersten Hören faszinierten. In Freiburg studierte er die Sprache, in Lissabon lebte er sie. Doch erst mit seiner zweiten Frau Susanne fand er dort eine Heimat. Sie arbeitet als Deutschlehrerin, er als Fremdenführer und Sprachlehrer für Touristen. Ihr gemeinsamer Sohn Baltasar wächst somit zweisprachig auf – „na, eigentlich dreisprachig“, korrigiert sich Heilmair. Mit Portugiesisch, Deutsch und Schwäbisch.

Der prächtige Häuserteppich der Stadt hat Löcher – ein Ergebnis der Sparpolitik

Das Treppensteigen wird belohnt. Oben angekommen, liegt einem Lissabon zu Füßen. Miradouros heißen diese Aussichtspunkte im Portugiesischen, die einen schönen Blick versprechen. Doch wer dem ausgestreckten Arm von Heilmair folgt, sieht auch die Löcher und die Fadenscheinigkeit des in dem aus der Ferne so prächtig aussehenden Häuserteppich, der sich bis zum Tejo ausbreitet. Alles Ergebnisse einer fehlorientierten Sparpolitik.

Sie wirkt sich auf die alten Häuser aus, die längst renoviert gehören. Doch dann stockt

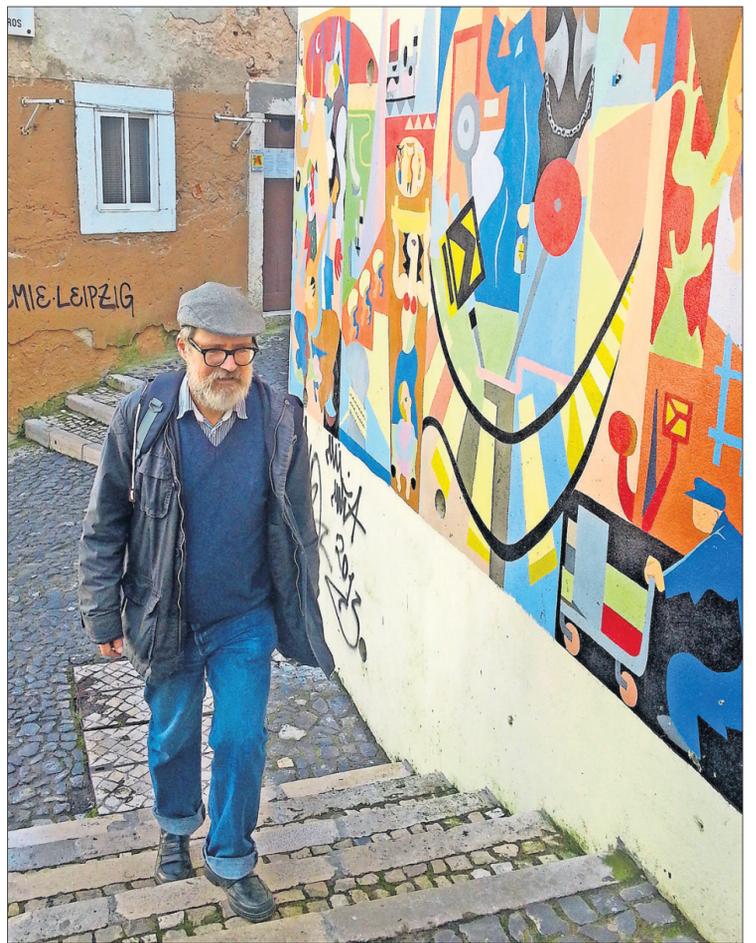
der Geldfluss und damit auch die Bauarbeiten. Statt einem neuen Dach gibt es einen Hut aus Wellblech. Ein Provisorium auf Zeit, das sich irgendwann ganz selbstverständlich in das Stadtbild einfügt. Anderswo verfallen die Häuser vollends: Gras wächst aus den Fugen. Damit die skelettierten Überreste nicht einstürzen, sind die Fenster zugemauert. Teils steckt dahinter Kalkül: Weil sich mit den Mieten kaum was verdienen lässt, warten viele Besitzer ab, bis das Haus sich nicht mehr renovieren lässt, um es dann ganz abzustoßen. Denn Bauplätze bringen hier noch Geld. Teils ist es aber auch die langwierige Bürokratie der Stadtverwaltung, die renovierungswillige Hausbesitzer resignieren lässt. Auch Heilmair schüttelt den Kopf und wendet sich ab.

Die Protestkultur der Portugiesen gehört zu Heilmairs Lieblingsthemen

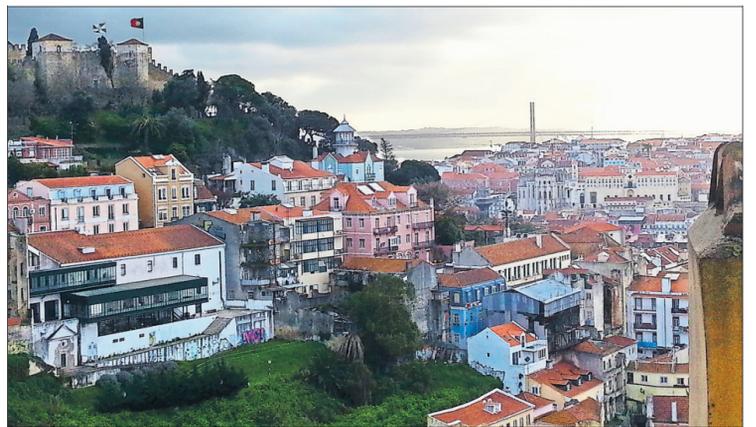
Das Brudeln und Schimpfen, das hat sich Heilmair ebenso bewahrt wie sein breites Schwäbisch. „Osaco“, wie auf Portugiesisch die Tüten genannt werden, ist bei ihm „a Gugg“ (also eine Tüte). Und die ehrwürdige Electrico, die kleine gelbe Tram, ist für ihn „d’ Stroßaboh“. Mit ihr hat er schon zu seiner Studenzeit die Stadt entdeckt: „Anfangs bin ich alle Linien abgefahren – bis ich alle Viertel in- und auswendig kannte.“ Noch heute üben die Busse und die Metro, die Straßenbahnen und die Elevadores, die den Weg bergauf erleichtern, sein Hobby. Nur mit der Pünktlichkeit nimmt es die portugiesische Variante des ÖPNV nicht ganz so genau wie in der schwäbischen Heimat. In vier Minuten soll der Bus kommen, der zum Fährhafen fahren soll. Nach zehn Minuten ist er immer noch nicht da. Heilmair beruhigt – wie alle Portugiesen: „Há-de chegar“, er wird schon bald kommen.

In Almada, drüben auf der anderen Seite des Tejo, ist vom geschäftigen Treiben der Hauptstadt wenig zu spüren. In dem ehemaligen Werftarbeiter- und Fischerstädtchen zeigt sich diese Flussseite eher so wie der Tejo selbst: gemächlich. Dass die Portugiesen aber auch durchaus anders können, zeigt sich an den Straßenschildern, wie etwa dem der Rua Cândido Capilé: Zu Ehren des gleichnamigen Kommunisten, der beim Arbeiteraufstand in den 60er Jahren ums Leben kam, zieren das Schild nun Hammer und Sichel. „Die Leute kämpften damals für bessere Arbeitsbedingungen“, sagt Heilmair.

Die Protestkultur der Portugiesen gehört zu seinen Lieblingsthemen. Umso mehr mag er Almada und seine Bewohner, die meist aus der südportugiesischen Provinz Alentejo stammen. Die Geschichte der Landarbeiter, die im Faschismus unterdrückt wurden, dann in landwirtschaftlichen Zusammenschlüssen das Land bebauen durften und seit den 80er Jahren nun mit ansehen mussten, wie das Land mehr und mehr von großen ausländischen Agrar-Unternehmen übernommen wurde, erzählt Heilmair gern und ausführlich. Auf seinen Touren darf daher ein Abstecher in das Kultur- und Vereinshaus Casa de Alentejo in der Lissabonner Altstadt nicht fehlen. In dem alten neomaureischen Palast treffen sich die Auswanderer aus dem Süden, veranstalten Ausstellungen,



Ein Schwabe in Portugal: Hans-Peter Heilmair kennt die Calçadas, die kleinen Gässchen in Lissabon, wie seine Westentasche. Seit 18 Jahren arbeitet er hier als Fremdenführer. Fotos: Regine Warth



Die Mühe lohnt sich: Die steilen Gässchen führen zu den Miradouros, den Aussichtspunkten Lissabons

Lesungen und singen die alten Lieder. In Stuttgart würde man Lonha, wie Heilmair in Schwaben und Portugal genannt wird, wohl im Waldheim Gaisburg antreffen. Hier engagiert er sich in der Arbeiterpartei PCP für ein sozialeres Lissabon. Er gehört nicht zu der Gruppe deutscher Auswanderer, die den schlechten wirtschaftlichen Zustand Portugals zwar hautnah erleben, aber nicht unmittelbar davon betroffen sind. Er zeigt zwar Fremden, wie das wahre Lissabon ist. Er möchte es aber verändern, damit es nicht so bleibt. Denn er will bleiben. „Hier ist mein Zuhause.“ Hier bewohnt er mit seiner Familie eine Mietwohnung am Cemitério do Alto de São João, dem größten Friedhof Lissabons. Das Haus hat einen winzigen Garten, in dem man sich mit den Nachbarn trifft, um über Politik, Fußball oder die Arbeit zu reden.

Ob man es schade gefunden hätte, keine Museen oder Kirchen von innen gesehen zu haben, fragt Heilmair nach dem Stadtspaziergang? Das Kopfschütteln quittiert er

mit seinem verschmitzten Lächeln. „Das steht ja auch in jedem Reiseführer.“

- Hans-Peter Heilmair bietet seine Stadtspaziergänge Lissabon über das soziale Netzwerk Facebook an, www.facebook.com. Die Kontaktaufnahme auch per E-Mail möglich: susonha@sapo.pt

Info

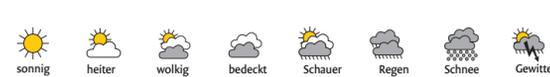
Journalisten-Austausch

- Die Stuttgarter Nachrichten beteiligen sich am Austauschprojekt „Nahaufnahme“ des Goethe-Instituts. Die portugiesische Redakteurin Maria João Guimarães war bereits in unserer Redaktion zu Gast.
- Im Moment arbeitet unsere Redakteurin Regine Warth in Lissabon bei der Zeitung „Público“.

Wetter: Nach Nebelaufklärung sonnig und frühlingshaft warm



Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
20 7	16 5	9 4	9 3



H Hochdruckzentrum T Tiefdruckzentrum

LAGE

Die in unsere Region eingeströmten Meeresluftmassen gelangen unter Hochdruckeinfluss und erwärmen sich.

HEUTE

Nach örtlichen Frühnebeln scheint verbreitet die Frühlingssonne. Dabei erwärmt sich die Luft im Tagesverlauf auf Temperaturen von 22 bis 23 Grad. Der Wind weht schwach aus Süd. In der Nacht bleibt der Himmel überwiegend klar.

AUSSICHTEN

Morgen ist es anfangs noch freundlich, später wolkig. Am Samstag ziehen von Westen her Wolken mit Regen auf.

BIOWETTER

Das Befinden wird wetterbedingt nicht ungünstig beeinflusst. Konzentrations- und Leistungsfähigkeit liegen im Bereich der Norm, und auch die Stimmung ist überwiegend ausgeglichen. Der Kondition angepasste Bewegung im Freien fördert die allgemeine Gesundheit und stärkt außerdem die Abwehrkräfte.

POLLENFLUG

Heute wird eine schwache Belastung durch Hasel- und eine mäßige Belastung durch Erlenpollen erwartet.

SONNE / MOND

Aufgang 6.27
 Untergang 18.36
 Aufgang 22.59
 Untergang 8.04

GESTERN

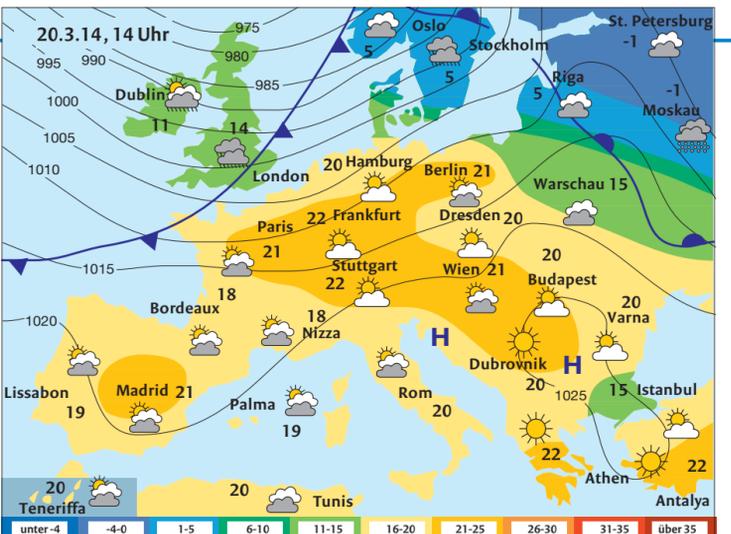
in Stuttgart in °C
Höchstwert (bis 16 Uhr): 13,8
Tiefstwert: 8,7

EXTREMWERTE

in Stuttgart in °C:
Max am 20.3. 1979 19,4
Min am 20.3. 1962 -5,9

UMWELTDATEN

Mikrogramm pro Kubikmeter Luft, in Stuttgart-Bad Cannstatt, gestern 15 Uhr (Quelle LUBW):
Feinstaub: (Vorsorgewert: 50) 18
Stickstoffdioxid: (Vorsorgewert: 135) 14
Ozon: (Richtwert: 180) 76



REISEWETTER

Brüssel heiter 20°	Kairo sonnig 25°	New York bedeckt 11°
Chicago bedeckt 9°	Kopenhagen wolkig 14°	Ottawa Schnee 3°
Davos heiter 12°	Larnaka heiter 22°	Palermo heiter 19°
Florenz wolkig 23°	Locarno wolkig 20°	Prag heiter 21°
Genf heiter 20°	Los Angeles bedeckt 21°	Straßburg sonnig 23°
Basel heiter 22°	Madeira wolkig 19°	Sydney Gewitter 25°
Bellinzona wolkig 19°	Hammerfest heiter -3°	Malaga wolkig 20°
Bornholm wolkig 14°	Heraklion heiter 20°	Marseille bedeckt 20°
Bozen sonnig 23°	Helsinki Schnee 0°	Miami bedeckt 29°